

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 98 (2011)
Heft: 12: Um dreissig = Dans la trentaine = About thirty

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

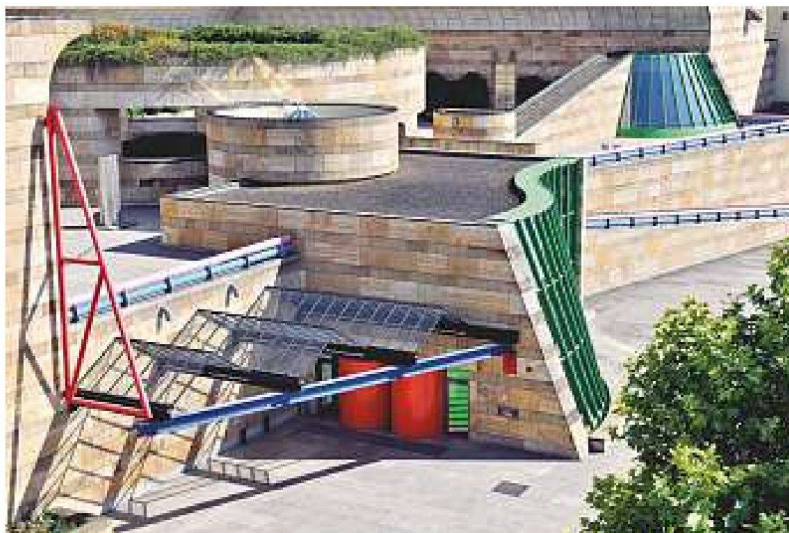
Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beschäftigung mit der Denk- und Arbeitsweise, die zu seinen Projekten führte. Sie ist in leider wenig attraktiven Räumen im Erdgeschoss der «Alten Staatsgalerie» untergebracht, im Wesentlichen chronologisch aufgebaut und in fünf Räume thematisch gegliedert. Daneben wird die Ausstellung in zwei zusätzlichen Räumen um architekturbezogene Werke aus der Sammlung der Staatsgalerie erweitert.

Der Eingangsraum der Ausstellung gilt James Stirlings Ausbildung zum Architekten. Zeichnungen, Modelle und Fotos von Stirlings Studienzeit an der Liverpool School of Architecture 1947–1950 und während seines Aufenthalts als Stipendiat in New York zeugen von der Beschäftigung mit der frühen Moderne. Dabei erinnert eine erste axonometrische Zeichnung stark an Bruno Tauts «Gläserne Kette». Nebst einem Heft mit Notizen zu seinen Vogelbeobachtungs-Expeditionen werden auch für ihn damals wichtige Bücher gezeigt, so Rudolf Wittkowers Buch «Architectural Principles in the Age of Humanism», das ab 1949 eine ganze Architektengeneration in England beeinflusst hat, aber auch «Vers une Architecture» von Le Corbusier oder erste Aufsätze von Colin Rowe, seinem damaligen Lehrer und späteren Mitverfasser des 1975 erschienenen Buchs «Collage City».

Der folgende Raum beschäftigt sich mit den 1950er Jahren. Unter dem Titel «Krise der Moderne» wird Stirlings Beitrag zum 10. CIAM-Kongress von 1956 in Dubrovnik gezeigt: Die Projekt-



Die Staatsgalerie Stuttgart (1977) als «urbane Assemblage»

studie zum Thema «funktionale Durchmischung von Stadträumen», jene Kritik des Team X an der Charta von Athen und dem funktionalistischen Städtebau. Ausserdem zu sehen ist sein Beitrag zur Ausstellung «This is tomorrow», ebenfalls von 1956 (mit Michael Pine und Richard Matthews) in der Whitechapel Art Gallery in London, ein Modell von raumgrossen Seifenblasen aus Papiermaché, welches in direkter Verbindung steht zu Stirlings Verständnis von Luigi Morettis «Struttura e Sequenze di Spazi». In jener Zeit realisierte Stirling aber auch erste Wohnbauten, so etwa die

Häuser in Ham Common in Richmond, die oft in Verbindung gebracht wurden mit Le Corbusiers Maisons Jaoul in Neuilly und die, in Backstein und Sichtbeton ausgeführt, dem Brutalismus zugeordnet werden.

Den internationalen Durchbruch schaffte James Stirling in den 1960er Jahren. Unter dem Titel «Neue Typologien» werden im dritten Ausstellungsraum das Leicester University Engineering Building, das History Faculty Building in Cambridge und das Florey-Gebäude des Queen's College in Oxford ausgestellt, die wegen des roten Klinkers

myslifestyle.ch

Für Architekten und Designer

